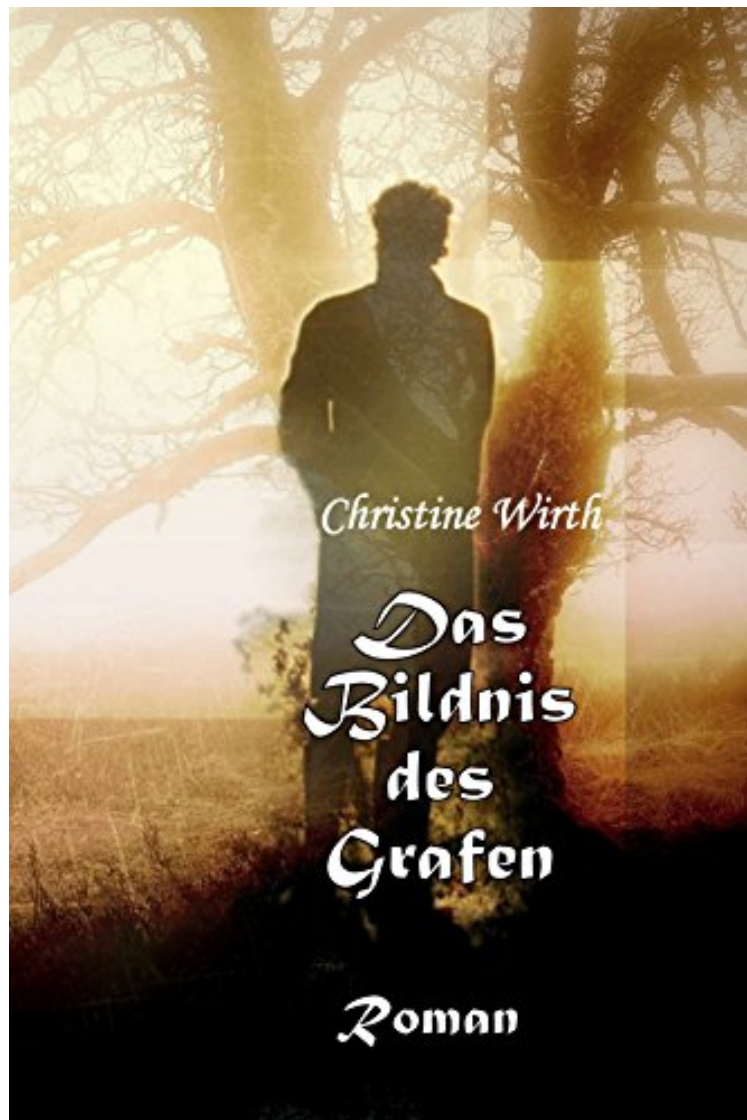


(Mobile ebook) Das Bildnis des Grafen

Das Bildnis des Grafen

Von Christine Wirth

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #529700 in eBooksVerffentlicht am: 2012-01-31Erscheinungsdatum:
2012-01-31File Name: B0074A3P7Y | File size: 64.Mb

Von Christine Wirth : Das Bildnis des Grafen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Bildnis des Grafen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schaurig spannend!Von NixieDas Buch ist eine echte berraschung, und zwar in mehrerer Hinsicht. Als Fan klassischer Schauerliteratur und des Fin de Siecle habe ich den doch ziemlich umfangreichen Roman buchstblich verschlungen. Es liegt nicht nur an der packenden Geschichte selbst (die mit einem hchst verblffenden Finale aufwartet), sondern vor

allem an den sorgfältig gezeichneten Figuren der Handlung und der Detailfreude, die von Anfang an eine ganz besondere Atmosphäre entwickelt und den Leser sofort in eine vergangene Epoche mitnimmt. Elemente von Kriminalroman und klassischer Schauergeschichte werden gekonnt miteinander verflicht, und die Sprache und die lebendige Charakterisierung der Protagonisten ist wohl eines der wichtigsten Stilmittel überhaupt, um diese schaurig-wonnevolle Spannung zu erzeugen, die mich das Buch kaum mehr aus der Hand legen lie. Zum Inhalt selbst: Der Psychologe Gaspard Renoir reist aus Frankreich ins kriegstraumatisierte England von 1917 an, um Valentine, den verwaisten Neffen des verschrobene Earl of Whitehurst, von seiner Kriegsneurose zu kurieren. Während seines Aufenthalts erfährt er von dem geheimnisvollen Grafen Escaray, in dessen verlassenem Schloss er beschließt, sich zusammen mit seinem Patienten einzuquartieren. Escaray und Whitehurst waren Nachbarn, doch wie sich herausstellt, verbindet beide Familien ein schreckliches Geheimnis, das auch mit Valentines verstörtem Zustand zusammenzuhängen scheint. Nach und nach entwirrt Renoir ein Geflecht aus Tuschungen, Intrigen und Verbrechen, wobei ausgerechnet der traumatisierte Valentine zu seinem wichtigsten Instrument wird. Sehr gefallen hat mir, wie Renoir, selbst Kriegsheimkehrer, allmählich das Vertrauen des recht unberechenbaren Valentines gewinnt und mit psychologischem Geschick eine fast verbotliche Beziehung zu ihm aufbaut. Zusammen ergründen sie nicht nur die Vergangenheit Valentines, sondern auch die des verschollen geglaubten Grafen Escaray - der eine weit größere Rolle im Schicksal von Renoirs Patienten spielt, als der anfangs vermutet. Wie sich gegen Ende die Puzzleteile zusammenfügen, war für mich von mehreren Aha!-Effekten begleitet, und auch wenn ich (meistens) auf der richtigen Spur war, hat mich die Auflösung positiv überrascht. Mein Fazit: der Roman ist absolut empfehlenswert für alle, die beim Lesen gern das Kopfkino einschalten (man hört beim Lesen förmlich die alten Holzdielen knacken!), und die gern in beruhten Geschehnisse und Geheimnisse in alten Schlössern und eingeschlossenen Dorfgemeinschaften eintauchen. Sicherlich kein Buch, das man mal nebenher lesen sollte, dafür aber eines, das eine wirklich spannend erzählte, ungewöhnliche Geschichte mit wundervoll lebendig gezeichneten Charakteren und viel Liebe zum Detail zu bieten hat - und obendrein noch einen kleinen, fein recherchierten Exkurs ins Judentum und in eine andere Zeit bietet.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. kein Buch für zwischendurch, sondern für ruhige Stunden, denn alles in dieser Geschichte ist dicht gewebt und nie oberflächlich. Von Floxine Nachdem mir Der Ernst des Lebens von Christine Wirth so sehr gefallen hatte, war ich gespannt auf diesen Roman. Eine Geschichte über einen Psychologen der einen jungen Mann heilen soll. Ihre Geschichte, während sie in einem alten Schloss wohnt, birgt viele Rätsel und unheimliche Begegnungen. Den Leser erwartet ein kriminal-historischer Roman, in dem es um zwischenmenschliche Gefühle, religiösen Glauben und Freundschaft geht und der leichte mystische Elemente beherbergt. Die Geschichte richtet sich an Leser die gerne ruhige, intensive Geschichten lesen, in denen die Charaktere und die Story lebendig, überzeugend und mit viel Tiefe gezeichnet sind und sich so gut entwickeln, dass einige Figuren einem ans Herz wachsen. Die Charaktere sind wunderbar authentisch gestaltet und man möchte schnell mehr über sie und ihre Erlebnisse erfahren, die eine Figur besticht durch Sympathie, die andere durch eine außergewöhnliche Art und andere einfach durch ihre harmonisch runde Zeichnung. Die Handlung um 1917 wurde sehr gut recherchiert und überzeugt mit alter Sprache und Namen, die sich an der Zeit des Geschehens orientieren, an die man sich aber erst gewöhnen muss, denn viele Wörter sind einem nicht geläufig, aber wenn man erst einmal eingetaucht ist, genießt man den Stil sehr, denn der Schreibstil ist sehr flüssig und gut zu lesen auch wenn man sich sehr konzentrieren muss um alle Informationen aufzunehmen. Somit ist dies kein Buch für zwischendurch, sondern für ruhige Stunden, denn alles in dieser Geschichte ist dicht gewebt und nie oberflächlich. Im Mittelteil wird es etwas zu ruhig, die Beschreibungen sehr genau und detailliert, was zum einem dem Leser ein gutes Bild beim Lesen gibt aber auch etwas vom Lesefluss nimmt. Auch die Perspektiven wechseln häufiger, was mir nicht immer sofort auffiel und ich somit den Abschnitt noch mal beginnen musste. Die langen Kapitel, insgesamt 16, sind etwas ungünstig gewählt, kurze Kapitel helfen eher bei ruhigen Teilen im Fluss zu bleiben. Insgesamt wirkt das 500 Seiten starke Buch sehr rund, stimmig und gehaltvoll, nur im Mittelteil war es etwas zu ruhig. Die Atmosphäre besticht durch ihre Dichte und wechselt zwischen leichtem Gruselgefühl des brennenden, welches aber leicht und vorsichtig dosiert wurde, kriminalistischen Szenen und freundschaftlichen ruhigen Gefühlsmomenten. Somit hat Christine Wirth fast alles richtig gemacht und bekommt von mir 4 Sterne.

6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historischer Roman mit einem Hauch des Gespenstischen - eine tolle Mischung! Von Mareike Der Krieg ist gerade erst vorbei und er hat tiefe Spuren in dem Psychologen Gaspard Renoir hinterlassen, der die Schrecken der Vergangenheit einfach nicht vergessen kann. Zu schwer haben ihn die Ereignisse gezeichnet. Und nun soll Gaspard wieder arbeiten. Der englische Earl of Whitehurst engagiert den Franzosen, damit dieser seinen Neffen Valentine therapiert. Der junge Mann ist vollkommen verstört von dem, was er auf den Schlachtfeldern des Krieges erlebt hat, und er spricht seitdem kein Wort mehr und ist vollkommen verschlossen und verengstigt. Schnell merkt Renoir, dass er den Jungen unmöglich in der Nähe des Onkels heilen kann und er beschließt, eine Unterkunft zu suchen, in der er während der Therapie mit Valentine leben kann. Durch den Gärtner wird Renoir auf das leerstehende Anwesen der Escarays aufmerksam. Das alte Haus wird von den Dorfbewohnern gemieden, da es dort angeblich spuken soll! Und schnell wird klar, dass es in dem alten Gemäuer wirklich nicht immer mit rechten Dingen zugeht. Das Gemälde, das im Treppenaufgang hängt und den jungen Grafen Carrick Escaray zeigt, der seit einiger Zeit spurlos verschwunden ist. Sowohl Renoir als auch Valentine haben schnell das Gefühl, dass das Gemälde seinen

Gesichtsausdruck ändern kann oder dass Escaray durch das Bild zu ihnen spricht. Und der sensible Valentine hat schon bald Visionen, die ihn einerseits verstören, andererseits aber auch dafür sorgen, dass es ihm leichter fällt, sich Renoir gegenüber zu öffnen. Führt das Geheimnis, das der junge Graf Valentine mitzuteilen versucht, am Ende auch zu dem Jungen selbst? Format und Schriftgröße habe ich zu bemängeln, aber die Geschichte selbst hat mir sehr gut gefallen. Bis zum Ende gibt es immer wieder spannende, überraschende Wendungen. Die Figuren und auch die Schauplätze sind sehr detailliert und liebevoll gezeichnet und helfen dem Kopfkino auf die Sprünge. Eine tolle Mischung aus historischem Roman und Gruselgeschichte. Wirklich lesenswert!

Kurzbeschreibung England, Winter 1917 Der französische Psychologe Gaspard Renoir wird zu dem verschrobene Earl of Whitehurst geschickt, um dessen von Arras heimgekehrten Neffen Valentine von seiner Kriegsneurose zu heilen. Renoir, selbst vom Kriegsdienst traumatisiert und frisch aus dem Sanatorium entlassen, übernimmt diese Aufgabe nur widerwillig, zumal ihn der Earl auf Schritt und Tritt beobachtet. Bei einem Spaziergang lernt Renoir den Gärtner des Herrenhauses kennen, Mallord Grimby, einen hilfsbereiten, etwas merkwürdig anmutenden jungen Mann, der ihm vorschlägt, für die Dauer der Therapie auf Escaray Hall zu logieren, ein seit zwei Jahren leerstehendes Nachbarchloss, zu dem Grimby als Freund des ehemaligen Besitzers die Schlüssel verwaltet. Dankbar nimmt Renoir das Angebot an. Doch bei Escaray Hall liegt eine gespenstische Atmosphäre, für die beide Besucher auf unterschiedliche Art empfänglich sind: Obwohl er es besser weiß, vermutet Renoir Leben in dem Porträt des auf mysteriöse Weise verschwundenen Schlossherrn, während Valentine ihn sogar persönlich sehen kann und sich mit dieser Hilfe dem Dringen Carricks, sich Renoir anzuvertrauen dem Arzt nach und nach öffnet. Dinge kommen ans Licht, die Valentine scheinbar vergessen hat und die nichts mit dem zu tun haben, was ihm auf den Schlachtfeldern Frankreichs widerfuhr. Der wahre Grund für Valentines psychische Veränderung bersteigt jede Ahnung Renoirs

Kurzbeschreibung England, Winter 1917 Der französische Psychologe Gaspard Renoir wird zu dem verschrobene Earl of Whitehurst geschickt, um dessen von Arras heimgekehrten Neffen Valentine von seiner Kriegsneurose zu heilen. Renoir, selbst vom Kriegsdienst traumatisiert und frisch aus dem Sanatorium entlassen, übernimmt diese Aufgabe nur widerwillig, zumal ihn der Earl auf Schritt und Tritt beobachtet. Bei einem Spaziergang lernt Renoir den Gärtner des Herrenhauses kennen, Mallord Grimby, einen hilfsbereiten, etwas merkwürdig anmutenden jungen Mann, der ihm vorschlägt, für die Dauer der Therapie auf Escaray Hall zu logieren, ein seit zwei Jahren leerstehendes Nachbarchloss, zu dem Grimby als Freund des ehemaligen Besitzers die Schlüssel verwaltet. Dankbar nimmt Renoir das Angebot an. Doch bei Escaray Hall liegt eine gespenstische Atmosphäre, für die beide Besucher auf unterschiedliche Art empfänglich sind: Obwohl er es besser weiß, vermutet Renoir Leben in dem Porträt des auf mysteriöse Weise verschwundenen Schlossherrn, während Valentine ihn sogar persönlich sehen kann und sich mit dieser Hilfe dem Dringen Carricks, sich Renoir anzuvertrauen dem Arzt nach und nach öffnet. Dinge kommen ans Licht, die Valentine scheinbar vergessen hat und die nichts mit dem zu tun haben, was ihm auf den Schlachtfeldern Frankreichs widerfuhr. Der wahre Grund für Valentines psychische Veränderung bersteigt jede Ahnung Renoirs

Klappentext Der französische Psychologe Gaspard Renoir wird vom Earl of Whitehurst nach England beordert, um dessen kriegsgeschädigten Neffen zu kurieren. Im Park trifft er Mallord Grimby, der Psychologe und Patient den Aufenthalt in einem verwaisten Schloss anbietet, in dem Mallord früher beschäftigt war. Der Schlossherr Carrick Escaray verschwand auf rätselhafte Weise. Genauso rätselhaft wirken das Schloss selbst, Mallord und seine Umwelt. Selbst der Dorfarzt Elwyn Hazelgrove - einst Ziehvater des jungen Carrick - scheint mehr zu wissen als er preisgibt. Nach und nach entwirrt Renoir mit Hilfe seines jungen Patienten das Geflecht zwischen den beiden verfeindeten Familien Whitehurst und Escaray.